

Frühjahrsputz im Grünen

Viele fleißige Hände bei der Müllsammelaktion rund um Südlohn und Oeding

SÜDLOHN. Samstagmorgen gegen 9.40 Uhr: Vom Vorplatz der „Oase“ blitzen textmarker-gelbe Warnwesten herüber. Ein paar Erwachsene und jede Menge Kinder bevölkern den Platz. Ein Geburtstagsständchen erklingt. Die kleine Soriana wird heute zehn, wie sich herausstellt, und steht strahlend im Mittelpunkt. Es ist der Start zur Müllsammelaktion.

Zeitgleich werden in Oeding am Tipi um die 30 kleine und große Sammler aufbrechen. Winfried Laurich, bei dem die Fäden der Aktion zusammenlaufen, veranlasst die Kinder, Gruppen zu bilden, verteilt die Ortspläne mit den eingezeichneten Sammelrouten, Handschuhe, Müllsäcke, Greifzangen und für alle Fälle die Notfall-Handynummer – falls etwas sein sollte. Und er gibt den Gruppen noch die Information auf den Weg, dass man sich dieses Mal um 13 Uhr auf den Gelände des Bauhofs treffen wird – nicht an der Reithalle wie sonst. Dort findet an diesem Wochenende eine Veranstaltung statt.

Premiere vor 14 Jahren

Laurich erinnert sich, während sich die Gruppen allmählich auf den Weg machen: „Vor 14 Jahren haben wir damit angefangen.“ Da hatte man im Tipi die Idee, mal die Schlinge aufzuräumen, weil so viel Müll im Bachbett herumlag. „Damals waren wir gerade mal 25 Leute“, sagt er, „Daraus ist echt etwas geworden.“

Katharina hält die Karte in die Runde. Sie hat sich mit ihren Schulfreundinnen schon



Katharina, Mia, Doreen, Larissa und Leni sammeln rund um den Ottenstapler Weg Müll ein.

MLZ-FOTO (3) BEINING

letzte Woche abgesprochen, dass sie zusammen losgehen wollen. Nun stehen sie, ihre Mutter Eva, Mia, Doreen, Larissa, Leni (die Kleinste der Gruppe), Jule und der etwas größere Sebastian über die Karte gebeugt. Ihr Sammelgebiet ist ein Dreieck aus der K 21, dem Ottenstapler Weg und der Vennstraße – ganz schön was zu rennen, darin sind sie sich einig. Auf dem

Weg zum Start – ihr Gebiet liegt an der Einmündung des Ottenstapler Wegs in die K 21 – erzählt Katharina im Auto, dass sie und ihre Freundinnen letztes Jahr beim Sammeln einen richtigen Fahrradfriedhof gefunden hatten.

Fahrrad in Einzelteilen

„Daraus hätte man ein ganzes Fahrrad zusammenbauen können“, erinnert sie sich. Beim Maislabyrinth war das. Dann starten Katharina, Mama Eva und die Freundinnen auf ihre Tour. Man verabredet sich: 13 Uhr am Bauhof.

Knapp drei Stunden später: Die Gruppen trudeln ein. Der Würstchengrill läuft schon auf Hochtouren. Die Pizza ist noch unterwegs. Katharinas Gruppe ist im Anmarsch – vorneweg Sebastian, der einen abgebrochenen Leitpfosten schleppt.

Dieses Mal war die Ausbeute nicht so spektakulär. Katharina berichtet: „Da war ein Rasenmäher, viele alte Autoreifen, Felgen, leere Ölflaschen, viel Styropor – so Sa-

chen eben.“ Hubert Epping, der Vorsitzende der Bürgerstiftung, der mit seiner Gruppe von Oeding aus gesammelt hat, steuert ähnliche Ergebnisse bei, kann aber als „Müll-Exoten“ noch ein volles Gurkenglas vorweisen.

Mehr als 80 kleine und große Müllsammler waren diese Mal unterwegs. Und eines wird deutlich: Sie alle scheinen im Laufe der Jahre für ein anderes Umweltbewusstsein in der Gemeinde gesorgt zu haben.

Georg Beining



Sponsoren sorgten dafür, dass sich die Sammler am Bauhof mit Würstchen, Pizza und Getränken stärken konnten.



Katharina mit Einsatzkarte